



Modulkatalog

Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Programmformat: Minor 30

Studienstufe: Master

Gültig ab: Herbstsemester 2019

[Erstellt am 01.04.2019]

Modulgruppen des Programms

Methoden und Forschungslogik

Forschungsbereiche der Kommunikationswissenschaft

Qualifizierung Forschungsbereiche der Kommunikationswissenschaft

Der Modulkatalog enthält sämtliche beständigen Angaben zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen des Programms. Die semesterbezogenen Informationen finden Sie jeweils aktuell im Vorlesungsverzeichnis.



Multivariate Statistik

06SM254-501

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Institut für Kommunikationswissenschaft und
Medienforschung

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, Wiederholungsprüfung oder erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung, Übung

Lernziel

Die Studierenden verfügen über fortgeschrittenes Wissen im Bereich der multivariaten Statistik sowie der Datenanalyse und kennen deren Voraussetzungen, Anwendungen und Grenzen. Sie sind in der Lage, komplexe multivariate statistische Analysen in Forschungsberichten zu verstehen, zu interpretieren und kritisch zu vergleichen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, komplexe multivariate Analysen selbstständig auszuführen und die ausgegebenen Ergebnisse interpretieren. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, sich selbstständig weitere multivariate Verfahren aus der Spezialliteratur anzueignen bzw. entsprechende Spezialvorlesungen zu besuchen.

Allgemeine Beschreibung

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung. In der Vorlesung werden vorrangig die multivariate Regressionsanalyse und die multivariate Varianzanalyse sowie wichtige Varianten vertieft besprochen und deren statistischen Voraussetzungen besprochen. Darüber hinaus wird ein Einblick in fortgeschrittene multivariate Verfahren und ihre typischen Anwendungsfelder geboten. Es wird die Interpretation statistischer Ergebnisse sowie deren Dokumentation in Forschungs- und Abschlussarbeiten vermittelt. In der begleitenden Übung werden die Verfahren anhand von Datenbeispielen vertieft.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.



Wissenschaftstheorie und Forschungslogik

06SM254-502

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Institut für Kommunikationswissenschaft und
Medienforschung

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Frühlingsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, Wiederholungsprüfung oder erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden sind auf den wissenschaftstheoretisch und forschungslogisch kompetenten Umgang mit dem eigenen Masterprojekt sowie auf das wissenschaftliche Arbeiten als Mitglied einer Scientific Community vorbereitet. Die Studierenden kennen zentrale wissenschafts-theoretische und forschungslogische Ansätze, insbesondere den Kritischen Rationalismus sowie die Kritik daran und zentrale Weiterentwicklungen. Sie sind in der Lage, Validitätsaspekte in Experimenten und anderen Forschungsdesigns zu beachten und zu beurteilen. Sie verstehen die Forschungslogik auch in komplexen empirischen Projekten und können sie kritisch einordnen.

Allgemeine Beschreibung

Im Modul wird ein analytischer Blick auf die gängige empirische Forschungspraxis geworfen („Blick von oben“, d.h. aus der Metaperspektive). Zentrale Ansätze der Wissenschaftstheorie werden besprochen und diskutiert. Besonders eingegangen wird auf den Kritischen Rationalismus, seine Kritik und seine Weiterentwicklungen. Gängige Forschungslogiken werden wissenschaftstheoretisch eingeordnet. Das kommunikationswissenschaftliche Experiment als zentrales Instrument der Theorieprüfung wird vor allem aus der Validitätsperspektive diskutiert und zu anderen Verfahren zur Überprüfung von Kausalhypothesen in Beziehung gesetzt.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.
